

An das Studierendenparlament,

Rechenschaftsbericht (gemäß § 12 GO-AStA)
Referat für Hochschulpolitik außen- Ronny Diering
XXIV. Legislaturperiode 2014/2015
Frankfurt(Oder), 31.7.2015

Am 18.09.2014 wurde ich durch das Studierendenparlament(StuPa) der Europa-Universität Viadrina zum AStA-Referenten für Hochschulpolitik außen gewählt. In diesem Zwischenbericht lege ich dem StuPa meine wichtigsten Tätigkeiten der vergangenen Legislatur dar.

Inhalt:

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 14 GO-AStA (Aufgaben des Referates Hochschulpolitik außen)
 - 1.1. Landespolitik
 - 1.2. Politische Bildung/Antirassistische Arbeit
 - 1.3. Pressearbeit
2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA
 - 2.1. Teilnahme an Sitzungen
 - 2.2. Bürodienst/Beratung
 - 2.3. Mithilfe bei AStA-Projekten

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 14 GO-AStA (Aufgaben des Referates Hochschulpolitik außen)

1.1 Hochschulpolitik

Prägend waren die Themen Umsetzung der Novellierung des Hochschulgesetzes und veränderte Rahmenbedingungen des Bundes. Zu den Themen hochschulpolitische Inhalte im Koalitionsvertrag und zur Bafög-Novellierung habe ich Stellungnahmen/Kommentare verfasst, damit die Studierenden eine erste Einschätzung vornehmen konnten. Die frei werdenden Bafög-Mittel und deren Weitergabe an die Hochschulen wurden von mir immer wieder thematisiert.

Die Situation in der Brandenburgischen Studierendenvertretung (BrandStuVe) ist nach wie vor schwierig, da nicht regelmäßig genug koordinierte Arbeit gemacht wird, sondern eher punktuell und eher durch die Studierendenschaften selbst. Hier muss weiter verstärkt an einer Koordinierung und einer Verstetigung der Arbeit gearbeitet werden.

Nichtsdestotrotz wurden die Mitwirkungsrechte der Studierendenschaften durch die BrandStuVe gut genutzt. Insbesondere in Stellungnahmen, Anfragen und in den semesterweisen Gesprächen mit der Wissenschaftsministerin wurde Einfluss ausgeübt. Neben inhaltlichen Punkten wie der Hochschulprüfungsverordnung wurde speziell auch regelmäßig dem Wissenschaftsministerium (MWFK) gegenüber deutlich gemacht, dass die in der Novellierung des Hochschulgesetzes (2014) vorgesehenen erhöhten Beteiligungsrechte der Studierendenschaften auch von uns wahrgenommen wollen und dass das MWKF uns frühzeitig einbeziehen soll. Ein Erfolg war daher, dass dies beim letzten Gespräch mit der Ministerin auch so vereinbart wurde. Es bleibt zu hoffen, und zu kontrollieren, dass dies auch zukünftig umgesetzt wird.

Bezüglich der Kapazitätsverordnung bekam ich vom MWFK die Auskunft, dass an der kulturwissenschaftlichen Fakultät weniger Lehraufträge vorhanden sein werden und daher auch rechnerisch die Zahl der Studienplätze verringert wird. Befriedigend ist diese Aussage jedoch nicht.

Ein weiterer großer Themenkomplex waren die 6%-Kürzungen an der Viadrina. Wir haben als AStA hierzu eine Pressekonferenz gemacht und in diesem Zusammenhang nochmal die Forderung stark gemacht, dass die frei werdenden Bafög-Millionen komplett an die Hochschulen gehen. Nach weiteren Gespräch mit Vertretern der Uni (z.B. Prof. Dr. Kocher) und dem MWFK stellt sich die Situation wie folgt dar: Ein Kernproblem ist, dass in den Hochschulverträgen eine fixe Summe genannt ist, die die Viadrina von 2014-2018 bekommt. Das ist natürlich auch Planungssicherheit, wirkt aber bei Aufwüchsen (z.B. durch Tarifsteigerungen) als Deckelung. Gerade angesichts der steigenden Anforderungen an Hochschulen im globalen Wettbewerb sind die Hochschulverträge eher als Fessel, denn als Planungssicherheit, zu sehen. Aber, und das ist der zweite Punkt, auch die Viadrina hat ihren Anteil an der Misere. De facto gab es nämlich von 2009 bis 2013 einen kräftigen Mittelaufwuchs (7 Mio. € nach Angaben des MWFK). Heißt im Umkehrschluss auch, dass die Viadrina Kapazitäten aufgebaut hat (z.B. durch neue Institute), bei denen man im Nachhinein durchaus fragen muss, ob man sich dort nicht übernommen hat. Erinnerung sei beispielsweise an Prof. Dr. Schiffauer, der am Tage nach Verkündung des Exzellenz-Initiativeentscheids meinte: „Egal, wir machen es trotzdem.“ Als dritter Punkt kommt erschwerend hinzu, dass durch den leichten Rückgang der Studierendenzahlen die Hochschulpaktmittel gesunken sind. Aus diesem Konglomerat an Gründen ist die aktuelle Finanzierungsmisere zu erklären.

Zum Ende der Legislatur habe ich, nach dem Ausscheiden der Hopo-Innen-Referentin, die Aufgaben des Referates gemeinsam mit dem Verwaltungsreferat wahrgenommen. Hier habe ich, auf Anfrage einer Studierenden, ein Formular für die Vorbehaltserklärung zur 51€-Rückmeldegebühr erstellt (<http://www.asta-viadrina.de/formulare/>), eine Stellungnahme zum Struktur- und Personalentwicklungskonzept für das wissenschaftliche Personal (SPEK) geschrieben, beim Sprachenzentrum wg. einem Treffen mit dem Leiter Hr. Vogel angefragt, welches leider noch nicht zu Stande gekommen ist, und bei der Rechtsaufsicht bzgl. der rechtlichen Grundlagen der Eingriffe in den Datenschutz in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung angefragt (Erklärung: im Krankheitsfall müssen Studierende ein Attest mit der benannten Krankheit vorlegen). Zu letzterem wird sich Fr. Dorstenstein nach ihrem Urlaub äußern. Außerdem habe ich das GD-Foyer für den Initiativenmarkt (14.10.) schon gebucht und die Gremien und Initiativen vorab über den Termin informiert, damit sie diesen in ihre Planungen einbeziehen können. Auch habe ich beim Studentenwerk nachgefragt wg. des stark gestiegenen Beitrages. Vom Studentenwerk selber habe ich leider keine Stellungnahme bekommen. Sebastian W. als Mitglied im Verwaltungsrat hat mir auf Anfrage begründet dargestellt, dass aufgrund gestiegener Kosten die Alternativen zur einmaligen Erhöhung für die Studierenden deutlich schlechter gewesen wären. Daher hätten auch die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat der Erhöhung zugestimmt.

1.2 Politische Bildung/Antirassistische Arbeit

Ein großes Thema in der vergangenen Legislatur war zweifelsohne, dass verstärkt rassistische Aktionen zu verzeichnen waren. Die Studierendenschaft und die Universität haben hierbei stets Farbe bekannt und deutlich gemacht, dass wir Rassismus ablehnen. Die verschiedenen Aktivitäten wurden durch mein Referat so gut es ging unterstützt. Diesbezüglich war ich im Januar auch auf

einer bundesweiten Konferenz von Studierendenschaften, die das Bündnis „Studis gegen PEGIDA“ gegründet haben.

Das 4. Festival contre le racisme an der Viadrina wurde durchgeführt. Wir haben 3 Filme gezeigt und sogar einen der Produzenten da gehabt, der zweieinhalb Stunden lang für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stand. Ein Lob geht an dieser Stelle an den studentischen Dachverband fzs, der einige der Kontakte hergestellt hat und bei der Organisation des Festivals sehr hilfreich war.

Im Bereich politische Bildung haben wir außerdem im vergangenen Herbst die Aktionstage „Gesellschaft macht Geschlecht“ organisiert. Darüber hinaus unterstützte ich die anderen Referate bei Bildungsveranstaltung (z.B. dem Film/der Ausstellung Agent Orange).

1.3 Pressearbeit

Die Pressearbeit hat gut funktioniert. Highlights waren natürlich die Deutsch-Polnisch-StuPa-Sitzung, die wir in den rbb-Abendnachrichten platzieren konnten, unsere Pressekonferenz zu den 6%-Kürzungen, die von den anwesenden Pressevertreter/-innen sehr gelobt wurde, und die begleitende Pressearbeit zum Ideenwettbewerb. Außerdem waren wir noch mit unserer Pressemitteilung zum Energiesparwettbewerb in der Presse sichtbar.

Presseanfragen wurden alle bearbeitet. Über Pressespiegel wurden die Studierenden regelmäßig über das Geschehen in der Presselandschaft informiert.

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA

2.1 Teilnahme an Sitzungen

Ich war regelmäßig AStA- und StuPa-Sitzung anwesenden und habe über meine Arbeit berichtet.

2.2. Bürodienst/ Beratung

Den Bürodienst habe ich ordnungsgemäß erfüllt. Hierzu gehörte das Abholen der Post, die Bearbeitung von Härtefallanträgen und die Beratung von Studierenden während der Sprechstunden.

2.3 Mithilfe bei Projekten des AStA

Ich habe viel bei der Organisation der studentischen Vollversammlung mitgeholfen. Diese waren mit 221 anwesenden Studierenden ein voller Erfolg.

Auch war ich federführend für die Organisation der Workshops zum Ideenwettbewerb Neunutzung Lindenstraße 7 (ehem. Basswood 7) verantwortlich. Die Workshops waren qualitativ hochwertig und sollten den anwesenden Gruppen einen guten Start ermöglichen. Die formalen Kriterien, die sich aus der Ausschreibung ergeben haben, wurden eingehalten, sodass der Ideenwettbewerb ordnungsgemäß abgeschlossen werden konnte.

Außerdem habe ich bei der Ersti-Begrüßung bzw. den Initiativenmärkten, der Gremienrunde, Gesprächen mit dem Campus Office, Zuarbeiten zur AStA-Pronto, der Überarbeitung der GO-AStA und der RL-AStA, dem Weihnachtsbasar und den Kulturveranstaltungen geholfen.

Für offen gebliebene Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Ronny Diering, Referent für Hochschulpolitik Außen